

Intensive Recherchen führten zu echter Begeisterung

Oktober 2012

Peter Licht stellte in seinem Vortrag spannende Bezüge zum 350 Jahre alten Altar der Liudgerikirche Hesel her

kkl Hesel. „Wir sehen unseren Altar nun mit einem anderen Verständnis“, sagte Kirchenvorsteherin Inka Krumme nach dem Vortrag von Peter Licht im Martin-Luther-Haus in Hesel. Der Pastor im Ruhestand, Künstler und Kunstkenner aus Holtland war anlässlich des 350-jährigen Altarjubiläums von der evangelisch-lutherischen Liudgerigemeinde um ein Referat gebeten worden. Die Recherchen wurden für ihn, wie er selbst sagte, eine „spannende Entdeckungsreise“, auf die er die Zuhörer mitnehmen wolle.

Der Beifall der 40 Besucher zeigte, dass Licht nicht zuviel versprochen hatte. Er konnte mit manchen überraschenden Erkenntnissen aufwarten. Dabei stand das Altarbild im Mittelpunkt. Und um wesentliche Entdeckungen des Referenten gleich zu nennen: Zehn ähnlichen Altarbildern kam er bei seinen Besuchen im engeren und weiteren Umkreis der Heseler Liudgerikirche auf die Spur. Sie sind in Kirchen in Strackholt, Remels, Filsum, Nortmoor, Potshausen, Collinghorst, Backemoor, Rhaude und Völlen sowie im Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn zu sehen. Diese zeigte er in seiner Powerpoint-Präsentation. Einen besonderen Dank sprach Peter Licht Fotograf Jan Penning aus Leer, der ihn mit der Kamera begleitet hatte, und dessen Auszubildender Tina Freese für die Gestaltung der Präsentation aus.

Zunächst aber ging es dem Referenten um die Klärung, ob die Darstellung auf dem Heseler Altarbild das Abendmahl oder die Fußwaschung abbilde. Licht entschied nach Abgleich verschiedener Anhaltspunkte - darunter am Altar befindliche Texte – für das Abendmahl.

Der Altar sei ein Werk des in den Kirchenbüchern erwähnten „Meister Anthonio Bildschnitzer“, der Maler des Altarbildes aber unbekannt. Er sei eher Handwerker als Künstler gewesen, aber jemand, der zwar nach einer Vorlage malte, die Szenerie aber selbst gestaltete: „Darin lag sein kreatives Schaffen. Das hatte nicht den Geruch eines Plagiaten“, sagte Licht. Und als der Kunstkenner einen Stich des Niederländers Abraham van Diepenbeeck entdeckte, war er sich sicher: „Nur das kann die Vorlage gewesen sein“. Deren Bildarchitektur wiederum gehe auf die Abendmahl-Darstellung Leonardo da Vincis zurück.

Licht erzählte lebendig und kurzweilig von seinen Entdeckungen: „Da bin ich an die Decke gesprungen“, sagte er etwa, als er die Parallelen eines Werkes des niederländischen Kupferstechers Bolswert zum Nortmoorer Altarbild sah, das wiederum mit dem in Hesel korrespondierte. Um den „Handschriften“ der Künstler auf die Schliche zu kommen, glich er auch ästhetische Bezüge zwischen Kanzeln und Altarretabeln ab. Bei seinen Recherchen hat Peter Licht festgestellt, dass es noch viel aufzuspüren gibt. Er will auf jeden Fall weitermachen. Die Heseler Kirchengemeinde lobte er, ihrem 350 Jahre alten Altar mit der Feier des Jubiläums Wertschätzung zu zeigen. Einige Tage vor dem Vortrag hatte es bereits einen Festgottesdienst dazu gegeben.



Kirchenvorsteherin Inka Krumme freute sich über den Vortrag, den Peter Licht dem 350 Jahre alten Altar der Liudgerikirche Hesel widmete und dabei zu interessanten Erkenntnissen kam.
Foto: Dübbel.